

Einbau- und Betriebsanleitung für Wandhydranten nach DIN 14461-1 mit Schlauchhaspeln mit formstabilem Schlauch

Produktverwendung / Zweckbestimmung:

Wandhydranten gemäß DIN 14461-1 und Schlauchhaspeln mit formstabilem Schlauch nach DIN EN 671-1 sind Feuerlöschgeräte zur Brandbekämpfung. Sie dienen als Selbsthilfemittel für anwesende Personen, um Entstehungsbrände zu bekämpfen. Wandhydranten vom Typ F nach DIN 14461-1 können zudem von der Feuerwehr zur Löschwasserversorgung verwendet werden, indem die Schlauchhaspel vom Ventil abgekoppelt und eigene Löschgeräte der Feuerwehr angeschlossen werden.

Der Einsatz ist nur unter nicht-aggressiven und nicht-korrosiven Umgebungsbedingungen bei Temperaturen von -15 °C bis +60 °C gestattet. Bei Temperaturen unter 5 °C müssen Haspel und Schlauch nach der Nutzung vollständig entleert werden. Als Löschmittel ist ausschließlich reines Wasser vorgesehen. Die Verwendung anderer Löschmittel, insbesondere Schaumlöschmittel oder anderer Zusätze, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herstellers erlaubt.

Der maximal zulässige Betriebsdruck im Ruhezustand beträgt 1,2 MPa (12 bar). Für den Einsatz der Schlauchhaspel muss ein Fließdruck von mindestens 0,2 MPa (2 bar) und maximal 0,8 MPa (8 bar) sichergestellt sein. Bei Wandhydranten des Typs F sind zudem die Anforderungen der Feuerwehr an die Löschwasserversorgung über das Schlauchanschlussventil zu beachten.

Das Produkt darf nur für den vorgesehenen Zweck und unter Einhaltung der angegebenen Betriebsbedingungen verwendet werden. Jede andere Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß.

Hinweise zu diesem Dokument:

Wichtige Warnhinweise werden wie folgt gekennzeichnet:



Warnung kennzeichnet Gefahren, die zu schweren Verletzungen führen können.



Hinweis kennzeichnet Informationen, die für den sicheren Betrieb des Produkts wichtig sind, aber keine schweren Verletzungen verursachen können.

Aufbewahrung des Dokuments:

Diese Betriebsanleitung muss für Prüf- und Instandhaltungsarbeiten gut zugänglich und dauerhaft aufbewahrt werden. Sie ist spätestens zur Inbetriebnahme zusammen mit einem Kontrollbuch nach DIN 14462 und der Anlagendokumentation dem Betreiber zu übergeben.

Sicherheitshinweise für Montage, Wartung und Betrieb:

- Lesen Sie diese Anleitung sorgfältig vor Beginn der Montage und des Gebrauchs und befolgen Sie die Anweisungen genau!
- Das Nichtbeachten der Warnhinweise kann zu Verletzungen oder Sachschäden führen und die Funktion der Löscheinrichtung im Brandfall beeinträchtigen.
- Halten Sie die geltenden Normen und Vorschriften, insbesondere DIN 14462, DIN EN 1717, DIN 1988-600 und die Vorgaben der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) strikt ein.
- Verwenden Sie Wandhydranten und Schlauchhaspeln mit formstabilem Schlauch nicht zur Entnahme oder Verteilung von Trinkwasser.
- Wandhydranten dürfen nur mit geeigneten Sicherungseinrichtungen an trinkwasserführende Leitungen angeschlossen werden.
- Die Anforderungen an den zulässigen Betriebsdruck, insbesondere auch an den minimalen und maximalen Fließdruck, müssen unbedingt eingehalten werden.
- Lassen Sie die Montage nur von einer sachkundigen, qualifizierten Fachkraft, z. B. einem Sanitär-Installateur, durchführen.
- Beachten Sie die Betriebsanleitung bei der Nutzung der Löscheinrichtung.
- Stellen Sie sicher, dass das mögliche Bedienpersonal regelmäßig in die Handhabung der Löscheinrichtung unterwiesen wird.
- Kontrollieren Sie die Löscheinrichtung regelmäßig auf ordnungsgemäßen Zustand. Beachten und halten Sie die Prüfindervalle für die Betreiberprüfung sowie die regelmäßige Instandhaltung ein.
- Inbetriebnahme, Instandhaltung und sonstige Arbeiten am Produkt dürfen nur von Brandschutz-Sachkundigen entsprechend den Anforderungen nach DIN 14462 bzw. DIN EN 671-3 ausgeführt werden.
- Nicht einsatzbereite Wandhydranten und Schlauchhaspeln sind deutlich sichtbar mit einem „Außer Betrieb“-Schild zu kennzeichnen, und es müssen unverzüglich Maßnahmen ergriffen werden, um einen ausreichenden Brandschutz bis zur Instandsetzung sicherzustellen.

Montage des Schutzschanks:

Überprüfen Sie das Produkt vor dem Einbau auf Mängel/Schäden sowie auf die richtige Ausführung und korrekte Farbbeschichtung. Kosten, die durch den Einbau von falsch geliefertem oder mangelhaftem Material entstehen, werden – soweit rechtlich zulässig – nicht übernommen. Ware, die sich nicht in einem neuwertigen Zustand befindet, kann nicht zurückgenommen oder getauscht werden.

Installationsanforderungen:

- Die Löscheinrichtung muss frei zugänglich und leicht bedienbar sein. Die Türen des Schutzschanks müssen sich um 180° öffnen lassen. Fluchtwege dürfen nicht eingeschränkt werden.
- Wählen Sie die Montagehöhe des Schutzschanks so, dass die Mitte der Wasseranschlussbohrung 1400±200 mm über der Oberkante des Fertigfußbodens liegt. Bei Kombinationsmodellen mit anderen Geräten sind gegebenenfalls weitere Vorgaben zu beachten, wie z. B. bei Handfeuermeldern (Druckknopfmeldern).
- Die Zuleitung muss bündig zur Schrankwand und mittig in der Wasseranschlussbohrung enden.
- Es darf nach dem Einbau keine Verbindung zwischen Rohrleitung und Schutzschrank bestehen.
- Nur bei Einbauschränken: Die Nische muss umlaufend 10 mm größer sein als der Schutzschrank. Statik und Feuerwiderstandsklasse der Wand dürfen durch die Nische nicht beeinträchtigt werden.

Vor Montagebeginn sind alle beweglichen Teile aus dem Schrank zu entfernen.

Befestigen Sie den Schrank an allen vier Ecken mit Schrauben. Der Schrank darf nicht verspannt eingebaut werden. Zur Befestigung nur nicht-brennbare Stoffe verwenden – keine Kunststoffdübel!

Schrauben gleichmäßig anziehen. Schließen Sie die Türen vor dem endgültigen Festziehen und kontrollieren Sie den Türspalt. Schwergängig schließende Türen sowie ein ungleicher Türspalt deuten auf einen ungleichmäßigen Einbau hin. Korrigieren Sie den Türspalt ggf. durch Unterlegscheiben an den Schrauben.

Einbau von Schlauchanschlussventil und Schlauchhaspel:

Zuleitung zum Schlauchanschlussventil:

Der Anschluss von Wandhydranten darf nur durch die Seitenwand oder die Rückwand des Schutzschanks erfolgen. Der Anschluss des Schlauchanschlussventils durch die Decke ist nach DIN 14462 nicht zulässig. Die Zuleitung darf nicht in den Schrank hineinführen. Das Schlauchanschlussventil ist immer oben im Schrank auf der Seite anzubringen, auf der sich die Haspelhalterung befindet.

Schlauchanschlussventil und Verschraubung:

- Montieren Sie die Schlauchanschlussventile erst nach Temperaturangleich und nur im geöffneten Zustand.
- Schlauchanschlussventile und Verschraubungen mit metrischem Außengewinde (G-Gewinde) dürfen nicht direkt in zylindrische oder konische Innengewinde (z. B. RP-Gewinde) eingeschraubt werden.
- Halten Sie das Ventil und die Verschraubung nur an den Griffflächen für den Rohranschluss. Das Schlauchanschlussventil darf keinesfalls am Oberteil festgehalten oder festgezogen werden.
- Verwenden Sie keine Rohrzangen zur Montage.



Schlauchanschlussventile sind ausschließlich unter Verwendung einer Montageverschraubung nach DIN 14461-3 zu montieren. Beachten Sie stets die Betriebsanleitung des Herstellers bezüglich Montage, Prüfung und Instandhaltung!

Zunächst die Verschraubung mit der Zuleitung verbinden und fest anziehen. Verwenden Sie den entsprechenden Montageschlüssel (Bezug über Sanitärhandel oder Brandschutz-Fachhandel möglich).

Richten Sie das Schlauchanschlussventil so aus, dass der Schlauchanschluss nach unten geneigt ist. Stellen Sie einen Mindestabstand von 35 mm zwischen dem Handrad des Schlauchanschlussventils und anderen Bauteilen sicher.

Bei Wandhydranten Typ F muss zudem der knickfreie Anschluss eines Feuerwehrschranks möglich sein. Dafür muss der Abgang des Schlauchanschlussventils eventuell leicht nach vorne in Richtung Schranktür geneigt sein.

Halten Sie das Ventil bei der Montage stets nur am Ventilkörper und keinesfalls am Ventiloberteil! Ziehen Sie das Ventil dann über die Griffflächen am Leitungsanschluss des Ventils mit einem Maulschlüssel SW 65 fest.

Nach erfolgter Montage ist das Schlauchanschlussventil zu schließen.

Grenztaster am Schlauchanschlussventil (optional):

Falls der Grenztaster nicht bereits werkseitig vormontiert ist: Entfernen Sie das Handrad vom Schlauchanschlussventil. Befestigen Sie den Anbausatz gemäß Herstellervorgabe am Ventiloberteil. Danach die Steuerscheibe aufsetzen und das Handrad wieder montieren.

Justieren Sie den Grenztaster bzw. die Halterung so, dass der Stoßel des Grenztasters bei geschlossenem Ventil durch die Steuerscheibe heruntergedrückt wird. Beim Öffnen des Ventils muss spätestens nach einer halben Umdrehung des Handrads ein Schaltklick hörbar sein.

Führen Sie das Anschlusskabel aus dem Schutzschrank heraus. Klemmdosen dürfen nicht im Schutzschrank installiert werden.

Schlauchhaspel:

Beachten Sie die Montageanleitung zur Schlauchhaspel (separates DIN A4-Blatt)! Der Schlauch muss nach dem Einbau von oben von der Haspel abrollen. Angaben zur Anschlussseite finden Sie auf der Verpackung und der Haspel.

Führen Sie den Tragarm der Haspel zunächst in die obere Halteöse ein und hängen Sie ihn dann in die untere Halteöse ein. Die Haspel kann zusätzlich noch über einen Sicherungssplint unterhalb der unteren Halteöse gesichert werden.

Kuppeln Sie den Verbindungsschlauch an der Anschlusskupplung des Schlauchanschlussventils an und verbinden Sie ihn provisorisch mit dem Anschluss zur Haspelachse.

Kürzen Sie den Schlauch so weit, dass der Schutzschrank beim Ausschwenken nicht berührt wird, und richten Sie ihn an der Eingangsachse so aus, dass er beim Ausschwenken nicht abknickt.

Verbinden Sie den Verbindungsschlauch mithilfe der mitgelieferten Schelle oder anderem geeigneten Befestigungsmaterial fest mit der Achse.

Prüfen Sie die Einheit, bestehend aus Schlauchanschlussventil, Schlauchhaspel und Verbindungsschlauch, vor der Inbetriebnahme mit 1,2 MPa (12 bar) auf Dichtheit.

Kennzeichnung der Löscheinrichtung:

Wandhydranten sollten grundsätzlich in Rot, Farbton RAL 3001, ausgeführt sein, um ein schnelles Auffinden im Brandfall zu unterstützen. Sofern der Schutzschrank bereits mit einer werkseitigen Pulverbeschichtung in RAL 3001 geliefert wurde, kann diese als Endlackierung verwendet werden, soweit sie beim Einbau nicht beschädigt wurde. Zur Aufbringung einer bauseitigen Lackierung ist ein Zwei-Komponenten-Lack zu verwenden. Den Untergrund zunächst durch Anschleifen der Oberfläche mit einem geeigneten Lösungsmittel anrauen. Erst danach die zusätzliche Endlackierung aufbringen.

Wandhydranten sind außen mit Erkennungssymbolen und einem Hinweisschild zum Typ des Wandhydranten zu kennzeichnen. Aufgrund örtlicher Gegebenheiten kann es erforderlich sein, dass abweichend vom Normstandard Kennzeichnungen in langnachleuchtender Ausführung eingesetzt werden müssen.

Auf der Innenseite der Tür, in der Nähe des Schlauchanschlussventils, ist die Betriebsanleitung anzubringen. Bei Löschwasseranlagen „nass/trocken“ ist zudem ein Hinweisschild nach DIN 4066 mit dem Text „Wasser kommt nach max. 60 Sekunden“ unterhalb der Bedienungsanleitung anzubringen.

Die Beschilderungen stets nur auf trockenen und sauberen Untergrund aufbringen.

Wandhydranten sind bis zur Inbetriebnahme mit einem Hinweis „Außer Betrieb“ deutlich sichtbar zu kennzeichnen.

Vorbereitungsarbeiten zur Inbetriebnahme:

Spülen Sie die Leitungen einschließlich der Stichstrecken ausreichend und entlüften Sie sie vollständig.



- Verwenden Sie niemals die Schlauchhaspel der Löscheinrichtung zur Spülung des Leitungssystems!

Zur Spülung am Schlauchanschlussventil die Haspel abkuppeln und einen eigenen Flachschauch (Feuerwehrschlauch oder Industrieschlauch C-42 oder C-52) ankuppeln und die Leitung dann spülen.

Prüfen Sie die Löschwasserleitungen vor der Inbetriebnahme für 10 Minuten mit Nenndruck auf Dichtheit und anschließend für 2 Minuten mit 1,5 x Nenndruck auf Festigkeit.

Erstellen Sie die Anlagendokumentation und das Kontrollbuch nach DIN 14462 und halten Sie diese zur Inbetriebnahme bereit. Vorlagen für Kontrollbücher sind über den Hersteller der Wandhydranten sowie über den ZVSHK erhältlich.

Inbetriebnahme:

Vor der Inbetriebnahme sowie nach wesentlichen Änderungen muss eine Prüfung der Wandhydrantenanlage einschließlich aller Wandhydranten durch einen Brandschutz-Sachkundigen nach DIN 14462 durchgeführt werden. Örtliche Anforderungen können darüber hinaus zusätzliche Prüfungen der Löschwasseranlage auf Betriebssicherheit und Wirksamkeit durch einen anerkannten Prüf-Sachverständigen erfordern. Bei der Inbetriebnahme ist der Betreiber in den bestimmungsgemäßen Betrieb und die Anforderungen an die Instandhaltung der Löschwasseranlage einzuweisen. Die einzelnen Wandhydranten bzw. Schlauchhaspeln sind außen mit einem Prüfvermerk zu kennzeichnen und zu plombieren bzw. zu versiegeln. Das Ergebnis der Prüfungen ist im Kontrollbuch zu dokumentieren.

Kontrollbuch:

Zu jeder Löschwasseranlage ist ein Kontrollbuch anzufertigen. In diesem sind der Aufbau der Löschwasseranlage, die installierten Komponenten, die Bauauflagen sowie die Inbetriebnahme und alle durchgeführten Prüfungen und Instandhaltungsmaßnahmen zu dokumentieren. Zusammen mit dem Kontrollbuch sind auch weitergehende Zertifikate und Bescheinigungen zu den einzelnen Komponenten, wie z. B. die Leistungserklärung zu den Schlauchhaspeln, aufzubewahren. Das Kontrollbuch ist zusammen mit den vorgenannten Unterlagen dem Betreiber zu übergeben und von diesem über die Lebensdauer des Produkts aufzubewahren. Ab der Inbetriebnahme sind durch den Betreiber alle wichtigen Betriebsereignisse sowie die ausgeführten Instandhaltungsmaßnahmen einschließlich der Prüfergebnisse und dem eventuellen Austausch von Bauteilen fortlaufend im Kontrollbuch zu dokumentieren.

Betrieb der Wandhydranten:

Bedienung des Wandhydranten:

Wandhydranten mit formstabilem Schlauch sind ähnlich einem Gartenschlauch zu bedienen. Die Handhabung wird in einer Bedienungsanleitung im Schutzschrank bzw. in der Nähe der Schlauchhaspel beschrieben. Das Bedienpersonal ist regelmäßig in die Handhabung der Geräte zu unterweisen, und es sind einige Grundregeln des Brandschutzes zu beachten:

- Vor Aufnahme von Löscharbeiten den Feueralarm auslösen und gefährdete Personen aus dem Gefahrenbereich bringen!
- Beachten Sie die Bedienungsanleitung im Schutzschrank!
- Wandhydranten nicht bei brennenden Flüssigkeiten einsetzen, insbesondere nicht bei Bränden von (Speise-)Ölen oder Fetten!
- Vorsicht bei der Anwendung in elektrischen Anlagen, die unter Spannung stehen! Solche Brände mit Sprühstrahl bekämpfen und Sicherheitsabstand einhalten.

Feuer in Außenbereichen immer in Windrichtung bekämpfen.

Flächenbrände von vorne nach hinten und von unten nach oben löschen.

Glutnester immer vollständig ablöschen, da sonst die Gefahr von Wiederentzündungen besteht.

Sofern im Brandschutzplan oder anderen objektbezogenen Vorgaben keine anderen Anweisungen erteilt werden, ist die nachfolgend aufgeführte Vorgehensweise für den Einsatz im Brandfall einzuhalten.

1. Schlauchanschlussventil durch Drehung des Handrads nach links vollständig öffnen. Bei Löschwasseranlagen „nass/trocken“ ist eine verzögerte Wasserlieferung von bis zu 60 Sekunden zu beachten.
2. Strahlrohr herausnehmen und den Schlauch so weit wie erforderlich abrollen.
3. Strahlrohr entsprechend der auf dem Strahlrohr angegebenen Drehrichtung öffnen.
4. Löschangriff vornehmen und das Feuer einschließlich eventueller Glutnester vollständig ablöschen.
5. Nach Gebrauch Strahlrohr und Schlauchanschlussventil wieder schließen.
6. Den Schlauch wieder aufrollen und zusammen mit der Schlauchhaspel - insbesondere bei Frostgefahr - möglichst vollständig entleeren. Dafür den Verbindungsschlauch am Ventil abkuppeln und das Strahlrohr öffnen. Halten Sie das Strahlrohr zusammen mit der Haspelscheibe fest. Durch Drehen der Haspel entgegen der Wicklungsrichtung kann der Schlauch nun entleert werden. Schließen Sie danach das Strahlrohr und kuppeln Sie den Verbindungsschlauch wieder an.
7. Veranlassen Sie umgehend die Prüfung und Instandhaltung der Löscheinrichtung durch einen Sachkundigen.

Regelmäßige Prüfungen durch den Betreiber:

In regelmäßigen Abständen, mindestens monatlich, sind Wandhydranten einer Betreiberprüfung zu unterziehen. Werden bei den regelmäßigen Prüfungen Mängel festgestellt, so sind die Prüfintervalle zu verkürzen und/oder zusätzliche Maßnahmen in Erwägung zu ziehen, um die ständige Funktionsbereitschaft der Wandhydranten sicherzustellen.

Bei den Prüfungen ist insbesondere darauf zu achten, dass

- die Löscheinrichtungen frei zugänglich sind,
- die Löscheinrichtungen durch die Beschilderung leicht auffindbar sind und die Beschilderung unbeschädigt ist,
- an den Geräten keine Beschädigungen, Undichtigkeiten oder Korrosion erkennbar sind oder sonstige offensichtliche Mängel vorliegen,
- die Plombierung bzw. Versiegelung der Löscheinrichtungen unbeschädigt ist.

Sofern die Plombierung/Versiegelung der Wandhydranten beschädigt ist, muss der Wandhydrant vollständig auf seinen einwandfreien Zustand kontrolliert werden. Es wird empfohlen, diese Prüfung durch einen Brandschutz-Sachkundigen vornehmen zu lassen.

Instandhaltung:



- Regelmäßige Instandhaltung in Intervallen von nicht mehr als 12 Monaten sicherstellen!
- Verwenden Sie nur vom Hersteller freigegebene Bauteile als Ersatzteile!
- Arbeiten nur durch ausreichend geschulte Sachkundige nach DIN 14462 durchführen lassen!

Allgemeine Anforderungen:

Wandhydranten sind nach Gebrauch sowie wiederkehrend in Zeitabständen von nicht mehr als 12 Monaten einer Instandhaltung durch eine sachkundige Person zu unterziehen. Andere Vorgaben, wie z. B. Bauauflagen oder objektspezifische Besonderheiten, können jedoch eventuell kürzere Intervalle erfordern.

Arbeiten an den Geräten, wie z. B. Reparaturen oder andere Instandhaltungsmaßnahmen, dürfen nur durch eine sachkundige Person nach DIN 14462 ausgeführt werden. Die Person muss u. a. durch entsprechende Schulung Kenntnis von den vom Hersteller empfohlenen bzw. vorgegebenen Instandhaltungsmaßnahmen haben und über das notwendige Werkzeug sowie eine ausreichende Berufserfahrung verfügen. Die Anforderungen an eine sachkundige Person sowie der Mindestumfang der Instandhaltung sind den Normen DIN 14462 und DIN EN 671-3 zu entnehmen.

Beschädigte, defekte oder fehlende Bauteile sind umgehend zu ersetzen. Es dürfen ausschließlich Original-Ersatzteile bzw. vom Hersteller freigegebene Bauteile verwendet werden. Die Verwendung von Fremdbauteilen kann die Funktion der Löscheinrichtung negativ beeinflussen. Im Einzelfall kann sogar eine Gefahr für den Bediener entstehen, z. B. die Gefahr eines Spannungsüberschlags bei Verwendung in elektrischen Anlagen, wenn bauartfremde Strahlrohre verwendet werden, selbst wenn diese als Strahlrohr die gleiche Norm erfüllen wie das Originalprodukt.

Schlauchhaspeln mit CE-Kennzeichnung sind Bauprodukte, die einer Konformitätsprüfung nach System 1 unterliegen. Hersteller-, Produkt- und CE-Kennzeichnung dürfen in diesem Fall nicht entfernt oder verändert werden. Sie sind in einem gut leserlichen Zustand zu halten. Die Leistungserklärung zu den Haspeln ist dauerhaft aufzubewahren. Es dürfen in diesem Fall nur Ersatzteile verwendet werden, die der Zertifizierung der Schlauchhaspel zugrunde liegen. Eine Veränderung der Schlauchhaspel (Umbau oder Verwendung von anderen Bauteilen) kann in diesem Fall nicht nur eine Gefahr für den Anwender darstellen, sondern erfordert in jedem Fall eine erneute Konformitätsbewertung durch eine notifizierte Stelle sowie die anschließende Ausstellung einer Leistungserklärung auf Basis dieser Konformitätsbewertung durch das Unternehmen, das die Umbauarbeiten ausgeführt hat.

Spezielle Anforderungen bezüglich Schlauchanschlussventilen:

Die Ventile sowie die Kupplungen einschließlich der Dichtungen sind im Rahmen der Instandhaltung auf Alterungserscheinungen zu kontrollieren. Die Schlauchanschlussventile sind in Verbindung mit der Betriebsdruckprüfung der Schlauchhaspeln vor Inbetriebnahme und danach wiederkehrend in Intervallen von nicht mehr als 5 Jahren zusätzlich auf Dichtheit zu prüfen.

Beschädigte oder poröse Dichtungen sind umgehend auszutauschen. Bei Schäden am Ventil ist stets das komplette Ventil zu tauschen! Der Wechsel von Ventiloberteilen ist nicht zulässig.

Unabhängig von festgestellten Schäden wird der Austausch von Schlauchanschlussventilen nach ca. 15 Jahren empfohlen. Die Vorgaben des Ventilherstellers bzw. dessen Angaben zur typischen Lebensdauer sind unabhängig davon zu beachten.

Bei Schlauchanschlussventilen kann die Kraft, die zum dichten Schließen des Ventils gegen Wasserdruck erforderlich ist, ein Indiz für eine fortgeschrittene Alterung sein (max. Schließdrehmoment: 10 - 12 Nm). Wenn das Öffnen oder Schließen des Ventils nur unter erheblichem Kraftaufwand möglich ist oder eine massive Patina-Bildung erkennbar ist, sollten die Ventile ebenfalls umgehend ausgetauscht werden.

Spezielle Anforderungen bezüglich Schlauchhaspeln mit Schlauch:

Der Schlauch ist zur Dichtheitsprüfung vollständig abzurollen und einer Sichtkontrolle zu unterziehen.

Eine Verformung des Schlauches kann insbesondere auf den unteren Wicklungen auf der Haspel auftreten. Dies kann toleriert werden, sofern die geforderte Mindest-Durchflussmenge gemäß dem k-Faktor der Haspel erreicht wird.

Bei Anzeichen von Beschädigungen oder porösen Stellen muss der Schlauch umgehend in der gesamten Länge ausgetauscht werden. Eine Reparatur (Flicken) von Schläuchen ist nicht zulässig.

Den Verbindungsschlauch besonders genau auf Beschädigungen kontrollieren, da hier die höchste Belastung erfolgt.

Spezielle Anforderungen an Verbindungsstellen:

Bei jeder Instandhaltung sind insbesondere auch die Verbindungsstellen zu prüfen und bei Bedarf nachzuziehen bzw. neu abzudichten.

Beim Eindichten von Strahlrohren und Schläuchen dürfen keine Schneckengewindeschellen oder sonstige Verbinder verwendet werden, bei denen eine Verletzungsgefahr für den Bediener bestehen könnte. Die Befestigungsmittel müssen der Zertifizierungsprüfung entsprechen oder vom Hersteller freigegeben worden sein.

Spezielle Anforderungen an Strahlrohre:

Das Strahlrohr ist mittels Sichtprüfung auf eventuelle Beschädigungen zu kontrollieren. Beschädigte Strahlrohre sind stets vollständig auszutauschen.

Die Dichtigkeit und Gängigkeit des Strahlrohrs ist zusammen mit dem Sprühbild im Rahmen der jährlichen Funktionsprüfung sowie wiederkehrend alle 5 Jahre im Rahmen der Dichtheitsprüfung zu kontrollieren.

Bei Undichtigkeit oder Schwergängigkeit des Strahlrohrs ist das Strahlrohr komplett auszutauschen.

Funktionsprüfung der Haspel nach DIN EN 671-3:

Die Durchflussrate der Haspel ist entsprechend DIN EN 671-3 im Rahmen der jährlichen Instandhaltung mit einem geeigneten Durchflussmessgerät zu kontrollieren. Die Angaben zum k-Faktor und den zugehörigen Durchflussmengen bei verschiedenen Drücken sind entsprechend den Angaben auf der Schlauchhaspel den Tabellen der DIN EN 671-1 zu entnehmen. Individuelle Werte für konkrete Drücke können zudem gemäß der in DIN EN 671-1 genannten Formel berechnet werden.

Im Rahmen dieser Prüfung ist auch das Sprühbild des Strahlrohrs bei Vollstrahl und Sprühstrahl sowie die Dichtigkeit und Gängigkeit des Strahlrohrs zu kontrollieren.

Die erforderliche Kraft, um das Strahlrohr in jede Stellung schalten zu können, darf 4 Nm nicht überschreiten.

Ein unvollständiger Sprühkranz deutet auf Verschmutzungen innerhalb des Strahlrohrs oder Fremdkörper hin. Es wird empfohlen, im Fall von Verschmutzungen das Strahlrohr zu ersetzen. Grundsätzlich kann aber auch zur Reinigung des Strahlrohrs der Strahlrohrmantel über die Madenschraube gelöst und dann abgezogen werden. Bei der Wiedermontage nach der Reinigung ist auf ein exaktes Einsetzen der Madenschraube zu achten. Abschließend ist die einwandfreie Funktion des Strahlrohrs über alle Betriebsstellungen (zu – Sprühstrahl – Vollstrahl) einschließlich der zugehörigen Sprühbilder erneut zu kontrollieren.

Wiederkehrende Dichtheitsprüfung:

Ergänzend zur vorgenannten Funktionsprüfung sind Schlauchhaspeln mit wasserführender Achse, Verbindungsschlauch, Löschschlauch, Strahlrohr und Schlauchanschlussventil in Zeitabständen von nicht mehr als 5 Jahren einer Dichtheitsprüfung zu unterziehen.

Die Dichtheitsprüfung ist mit dem höchsten zulässigen Betriebsdruck nach EN 671-1 durchzuführen. Bei Schläuchen mit Nennweiten bis DN 25 (1") dementsprechend mit 1,2 MPa (12 bar).

Bei der Dichtheitsprüfung des Schlauchanschlussventils sind zudem die Anforderungen des Herstellers zu beachten.

LIEFSTERUNGSEKLÄRUNG Nr. 2831-CPR-S0017

1. Eindeutiger Kenncode des Produkttyps (Artikelnummer / Typenbezeichnung

AQUASPRAY 20S	Manuel, swinging arm, cabinet or wall mounted	19	30	Lever operated jet only or rotary operated jet spray	1038/Wa/01
AQUASPRAY 30S	Manuel, swinging arm, cabinet or wall mounted	25	30	Lever operated jet only or rotary operated jet spray	1038/Wa/02
AQUASPRAY 20F	Manuel, fixed, wall mounted	19	30	Lever operated jet only or rotary operated jet spray	1038/Wa/06
AQUASPRAY 30F	Manuel, fixed, wall mounted	25	30	Lever operated jet only or rotary operated jet spray	1038/Wa/07
AQUAJET MP35	Manuel, swinging arm, wall mounted	33	30	Rotary operated jet spray	1038/Wa/05
AQUAJET MP25	Manuel, swinging arm, wall mounted	25	30	Lever operated jet only or rotary operated jet spray	1038/Wa/12

2. Typen-, Chargen oder Seriennummer oder rein anderes Kennzeichen zur Identifikation des Bauprodukts gemäß Artikel 11 Absatz 4:

Feuerlösch-Schlauchhaspel für manuell absperbares Schlauchanschlussventil mit bis zu 30 m formstabilem Schlauch mit Innendurchmesser 1" (DN 25) oder 1 1/2" (DN 19/DN 20) inklusive Strahlrohr mit konischem Sprühstrahl und Öffnungsdurchmesser D5 mit den Artikelnummern gemäß Abschnitt 1 dieses Dokuments in der Produktbeschreibung.

Chargennummer: Siehe Angabe "Fertigungslos" auf Produktverpackung und/oder Produktbeschriftung.

3. Vom Hersteller vorgesehener Verwendungszweck oder vorgesehene Verwendungszwecke des Bauprodukts gemäß der anwendbaren, harmonisierten technischen Spezifikationen:

Schlauchhaspel mit formstabilem Schlauch zur Verwendung in Wandhydranten ortsfester Löschwasseranlagen, um Personen in einem Gebäude Mittel bereitzustellen einen Brand in unmittelbarer Nähe zu kontrollieren, zu bekämpfen und zu löschen.

4. Name, eingetragener Handelsname oder eigene Marke und Kontaktschrift des Herstellers gemäß Artikel 11 Absatz 5:

Cricio - www.cricio.de

5. Gegebenenfalls Name und Kontaktschrift des Bevollmächtigten, der mit den Aufgaben gemäß Artikel 12 Absatz 2 beauftragt ist:

Nicht zureifend

6. System oder Systeme zur Bewertung und Überprüfung der Leistungsbeständigkeit des Bauprodukts gemäß Anhang V:

System 1

7. Im Falle der Leistungserklärung, die ein Bauprodukt betrifft, das von einer harmonisierten Norm erfasst wird:

SP Technical Research Institute of Sweden, notifizierte Stelle Nr. 0402, hat die Erströfung der wesentlichen Eigenschaften nach DIN EN 671-1, die Erstrückprüfung des Werkes und der werkseitigen Produktionskontrolle sowie die laufende Überwachung, Bewertung und Anerkennung der werkseitigen Produktionskontrolle nach dem System 1 übernommen und folgendes ausgestellt:

Certificate of Constancy of Performance 0402-CPR-SC1008-13

8. Im Falle des Leistungserklärung, die ein Bauprodukt betrifft, für das eine Europäische Technische Bewertung ausgestellt ist:

Nicht zureifend

9. Erklärte Leistung

Alle Anforderungen einschließlich aller wesentlichen Merkmale und der entsprechenden Leistungen für den in Punkt 3 oben angegebenen vor gesehenen Verwendungszweck wurden bestimmt, wie in den in der nachfolgenden Tabelle genannten harmonisierten Normen beschrieben.

Wesentliche Eigenschaften	Leistung	Harmonisierte technische Spezifikation
Verteilung des Löschmittels mit: - Schlauchinnendurchmesser - Mindestdruckflussmenge - Wirksame Wurfbreite - Sprühstrahlbetrieb	Beständen 21 /min vzi 0,2 Mpa Beständen Beständen	EN 671-1:2012-07, Abs. 4.2.1 EN 671-1:2012-07, Abs. 4.2.2 EN 671-1:2012-07, Abs. 4.2.3 EN 671-1:2012-07, Abs. 4.2.4
Funktionssicherheit mit: - Hasepl - Konstruktion - Drehen - Ausschwenken - Beständigkeit gegen Stoß - Beständigkeit gegen Belastung	Beständen Beständen Beständen Beständen Beständen Beständen	EN 671-1:2012-07, Abs. 4.3.3 EN 671-1:2012-07, Abs. 4.3.4 EN 671-1:2012-07, Abs. 4.3.5 EN 671-1:2012-07, Abs. 4.3.6 EN 671-1:2012-07, Abs. 4.3.6
- Schlauch - Allgemeines	Beständen	EN 671-1:2012-07, Abs. 4.3.1
- Absperbares Strahlrohr - Allgemeines Beständen - Beständigkeit gegen Stoß - Beständigkeit gegen Belastung	Beständen Beständen Beständen Beständen	EN 671-1:2012-07, Abs. 4.3.2 EN 671-1:2012-07, Abs. 4.3.7 EN 671-1:2012-07, Abs. 4.3.8
- Absperventil am Wasseranschluss - Allgemeines - Handbetätigte Absperventil - Automatisches Absperventil	Beständen Beständen Beständen Beständen	EN 671-1:2012-07, Abs. 4.3.2 EN 671-1:2012-07, Abs. 4.3.10 EN 671-1:2012-07, Abs. 4.3.11
- Hydraulische Eigenschaften - Festigkeit bei innerer Druckbeanspruchung Beständen - Druckfestigkeit	Beständen 1,2 Mpa	EN 671-1:2012-07, Abs. 4.3.12 EN 671-1:2012-07, Abs. 4.3.13
Abrollbarkeit des Schlauches mit: - Hasepl - Anrollkraft - dynamisches Abbremsen	Beständen Beständen	EN 671-1:2012-07, Abs. 4.4.1 EN 671-1:2012-07, Abs. 4.4.2
- Schlauch - maximale Länge	Beständen	EN 671-1:2012-07, Abs. 4.4.3
Dauerhaftigkeit der Funktionssicherheit mit: - Beständigkeit gegen Korrosion beschichteter Teile - Korrosionsbeständigkeit - von wasserbeanspruchten Teilen - Alterungsprüfung für Kunststoffteile	Beständen Beständen Beständen Beständen	EN 671-1:2012-07, Abs. 4.8.1 EN 671-1:2012-07, Abs. 4.8.2 EN 671-1:2012-07, Abs. 4.8.3

10. Die Leistung des Produkts gemäß den Nummern 1 und 2 entspricht der erklärten Leistung nach Nummer 9. verantwortlich für die Erstellung ist allein der Hersteller gemäß Nummer 4.

Unterzeichnet für den Hersteller und im Namen des Herstellers: